

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

230 (20.5.1921) Abendausgabe

Verlagspreis: In Karlsruhe: 20 Pfennige... Ausland: 30 Pfennige...

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elterner-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten... Druckerei: Dr. Erich Gerth.

Die Verhandlungsthemen des Obersten Rats.

Die Aufhebung der Sanktionen.

Basel, 20. Mai. „Daily Mail“ berichtet, daß die Konferenz des Obersten Rates sich auch mit der Frage der Aufhebung der Sanktionen befassen wird.

Harveys Programm.

London, 19. Mai. „Daily Chronicle“ schreibt: Die Rede Harveys läuft hinaus auf folgende Erklärung: Wir haben nicht die Absicht, mit euch auf der Linie zusammenzuarbeiten.

Englands Befriedigung.

London, 19. Mai. Die „Times“ bezeichnet den Beschluß der Vereinigten Staaten, sich im Obersten Rat bei einer Erörterung der oberflächlichen Frage vertreten zu lassen, als eine kluge Entscheidung.

Briands Bedenken.

Basel, 20. Mai. Die „Presse“ meldet aus Paris: Briand wird auf der Konferenz des Obersten Rates seine Bedenken zur Sprache bringen.

Bayern und die Pfalz.

Unser Münchner Mitarbeiter schreibt uns: Das Problem des Südwesddeutschen Staatenbundes ist in ein akutes Stadium getreten. Es ist kein Geheimnis mehr, daß die vertraulichen Besprechungen zwischen den maßgebenden Persönlichkeiten der einzelnen Länder zu grundsätzlicher Einigung geführt haben.

Ein Konflikt droht, wenn man so weiter macht; das kann nicht mehr als Warnung ausgesprochen werden. Man vermutet, daß eines Tages in der Pfalz eine Volksversammlung veranstaltet und dann durch Reichsgesetz den Zusammenschluß und damit die Loslösung der Pfalz mit Bayern trotz der geographischen Trennung verwirklicht werden soll.

Strafe für Gesinnungstreue.

Speyer, 19. Mai. Der ehemalige Vorstand des Hauptzollamtes Kaiserslautern, Christian Mann, der vom Interalliierten Zollauschuß zum Direktor des für die innere deutsche Zollgrenze errichteten Finanzamtes Ludwigshafen ernannt wurde, und daraufhin das besetzte Gebiet verließ, um nicht gegen das Vaterland zu arbeiten, wurde vom Militärgericht Speyer zu drei Monaten Gefängnis und 16 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Eröffnung des Deutschtums.

Prag, 19. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die tschechischen Schulbehörden geben sich alle Mühe, die deutsche Universitätskurse zu eröffnen. Durch die neueste Verordnung wird der Gebrauch der tschechischen Sprache zur Pflicht gemacht.

über Oberflächliche solange aufgehoben werde, bis Deutschland ausreichende Garantien gegeben habe, daß ihm eine Vereinigung mit Rußland für alle Zukunft fernliege.

Doch noch Verzögerung?

Bruxelles, 19. Mai. Graf Sforza habe die Abreise nach Boulogne aufgeschoben.

Verzicht auf die deutsche Einfuhrabgabe.

Bukarest, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Verkehrsminister Balanu teilte im Ministerrat mit, er habe mit deutschen und österreichischen Firmen Lieferungsverträge auf 460 Lokomotiven und 2500 Eisenbahnwaggons abgeschlossen im Werte von 600 Mill. Lei.

Die Lieferung der Holzhäuser.

Berlin, 20. Mai. Gestern hat im Wiederaufbauministerium unter Teilnahme von Vertretern des Auswärtigen Amtes, sowie aller interessierten Berufsverbände eine Besprechung über die Lieferung von Holzhäusern für das zerstörte Gebiet in Nordfrankreich stattgefunden.

Die Klasse 1919.

Strasbourg, 20. Mai. Nach einer Meldung der „Rheinagentur“ werden im Laufe der nächsten Woche 20 000 Mann des eingezogenen Jahrganges 1919 wieder entlassen.

Die weittragenden deutschen Geschäfte.

Paris, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Für die Beschädigungen, die die weittragenden deutschen Geschäfte in Paris angerichtet haben, wurden im ganzen 115 Millionen Francs angefordert.

der deutschen Klinik untergebrachten Angehörigen aus den deutschen Siebelungen nuremehr in tschechischer Sprache erteilt werden.

Nach den ersten Anklagen.

Paris, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach Pariser Privatmeldungen hat die französische Kammer die Rede Tardieus mit Beifall aufgenommen, aber in den Wandelgängen seien doch die Deputierten in der Mehrheit gewesen, die erklärten, Tardieu habe eine gute Rede gehalten, aber schließlich sei eine Kritik leicht und es sei noch sehr fraglich, ob Tardieu anstelle Briands es hätte besser machen können.

Gegen Lloyd George.

Paris, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) In dem englisch-französischen Konflikt nimmt auffallender Weise nun auch der „Temps“ gegen Lloyd George Partei und wirft dem englischen Premierminister direkt vor, daß alle seine Einwände in Wirklichkeit nur Vorwände seien, um sich selbst die Rolle des Schiedsrichters zu erhalten.

Die Neuorientierung in Europa.

Basel, 20. Mai. Die sonst ententefreundliche „Basler Nationalzeitung“ schreibt im heutigen Leitartikel: Es mag sein, daß zwischen Lloyd George und Briand keinerlei Differenzen mehr bestehen und der Streit beigelegt ist; gleichwohl aber bildet diese polnische Episode bloß den Anfang der sich zwangsläufig anbahnenden Neuorientierung in Europa.

Reinliche Verhaftungen.

Paris, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der italienische General Segre, der Führer der italienischen Militärmission in Wien, ist mit einem Obersten und 11 anderen Offizieren wegen Unterschlagungen, die er sich in der italienischen Armee hat zu Schulden kommen lassen, verhaftet worden.

Neuwahlen in Ungarn?

Budapest, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierung des Grafen Slesan scheint entschlossen zu sein, die Nationalversammlung noch in diesem Jahre aufzulösen und sich an die Wähler zu wenden. Das Wahlrecht soll eine entsprechende Einschränkung erfahren.

Das Einwanderungsgesetz in Amerika.

Basel, 18. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der amerikanische Präsident Harding hat das Gesetz über die Einschränkung der Einwanderung verlängert.

Umschau.

Gelegentlich der vor einigen Tagen stattgefundenen Zusammenkunft mit dem belgischen König hat der Präsident der französischen Republik, Millerand, eine Rede gehalten, die sich der Sache nach nur als Erwiderung auf die bekannte Rede Lloyd Georges verstehen läßt, wenn auch der Form nach der Angriff gegen Lloyd George vermieden wurde.

Deutscher Chemikertag.

Stuttgart, 19. Mai. Der Verein deutscher Chemiker tritt am Freitag zu seiner diesjährigen Tagung hier zusammen. Die Tagungsgruppe für Apparatebau hat heute in der Gewerbehalle eine Ausstellung für chemische Apparate eröffnet.

Die Ausstellung überraschte durch einen geschlossenen Eindruck, durch die Vielfältigkeit und die Reichhaltigkeit der technischen Hilfsmittel. Säurefestes Steinzeug in Form von Ventilen, Maschinen, Gefäßen aller Art spielt eine Hauptrolle.

Berlin, 19. Mai. Der deutsche Gesandte in Riga, Weber, ist beurlaubt worden und wird nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

Mus Baden.

Zagung des Badischen Gastwirteverbandes.

Der Badische Gastwirteverband hielt in den Tagen des 17. bis 20. Mai seinen 36. Verbandstag, verbunden mit dem 40jährigen Bestehen des Vereines...

Der Geschäftsbericht des Vorstandes für 1920/21 schildert die allgemeine schwierige Lage und verweist auf die Selbsthilfe...

Die Kassen der Vereine sind allmählich wieder aufgefüllt. Der Bericht des Vorstandes zeigt, dass ein Ueberschuss von 50.000 M erzielt werden konnte...

Dann wurde über verschiedene von den einzelnen Kreisen eingeleitete Anträge verhandelt, nach denen der Verband in 11 Kreise eingeteilt werden soll...

Aus dem Staatsanzeiger.

Das Staatsministerium hat unter dem 16. April d. J. beschlossen, den Hauptlehrer Otto Brandner an der Handwerkschule in Wiesloch in gleicher Eigenschaft an die Handwerkschule in Karlsruhe zu versetzen...

Der politische und soziale Umbildungsprozess in Südamerika

Die Interessen der deutschen Wirtschaft in den letzten 50 Jahren zeigen mit einer geradezu unheimlichen Deutlichkeit, wie eng und unauflösbar die Beziehungen zwischen dem deutschen Volk und den südamerikanischen Völkern sind...

erhalten unter Verletzung zum Amtsgericht daselbst zu Oberjustizsekretären ernannt, und die Oberjustizsekretäre August Greider beim Amtsgericht...

Die Kurse u. Devisen- Notierungen der Frankfurter und Berliner Börse finden Sie, infolge unseres ausgezeichneten Nachrichten-Dienstes und der unübertroffenen technischen Einrichtungen...

Wiesbaden, 20. Mai. Ein schwerer Einbruchdiebstahl ist laut „Bruchhauer Zeitung“ in einer der letzten Nächte in die Räume des Finanzamtes, das im Schloß untergebracht ist, verübt worden...

Wiesbaden, 18. Mai. Im Kapitel Wiesental ist die Firmung für die erste Kulkwage festgelegt. Das nähere wird den betreffenden Pfarrämtern baldigst mitgeteilt.

Heidelberg, 20. Mai. Durch ein unglückseliges Zusammenstoßen zwischen einem Radfahrer, einem Motorradfahrer und einem Kraftwagen stießen der Gipfermeister Balogh aus Neckargemünd und der Koch Christmann vom Kimmelsbacher Hof mit ihren Rädern zusammen...

Waldheim, 18. Mai. Die Leiche des seit November vorigen Jahres vermissten Jagdliebers Johann Karl ist nunmehr in der Gegend zwischen Waldheim und Sennfeld aufgefunden worden.

Waldheim, 20. Mai. Am nächsten Sonntag, den 22. Mai, beginnt die diesjährige Wallfahrt nach Waldheim und dauert bis Sonntag, den 12. Juni.

Zaubershausen, 20. Mai. Zum Nachfolger des nach Freiburg verlegten Domkapitulars Emil Stumpf ist Vikar Josef Müller in Fortsetzung des Amtes zum Leiter des Gymnasialkonzerts hier bestimmt worden.

Ottensheim, 20. Mai. Zu Tode mißhandelt wurde gestern nacht der in den 30er Jahren lebende Weingutsbesitzer Peter W. in Ottensheim. Als er gegen 2 Uhr nachts von der Jagd heimkehrte...

Emmendingen, 18. Mai. Für den zurückgetretenen Bürgermeister Kehm von Emmendingen ist als gemeinsamer Kandidat von den Demokraten, den Sozialdemokraten und dem Zentrum Gemeinderat und Handelslehrer Hirth aufgestellt worden.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldhäuser Blumenindustrie.

Zu der in der Nr. 57 des „Odenwälder“ in Baden erschienenen Notiz, daß die älteste Blumenfabrik nach wie vor ihren Betrieb trotz Frachterhöhung und Sperrtarifbereinigung weiterführen wird...

Ein großer Betrieb ist nicht in der Lage, auf Vorrat arbeiten zu können in diesen Krisen, selbst wenn ihm sämtliche Speicherräume von Waldheim zur Verfügung gestellt wären.

1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht
1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht

1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht
1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht

1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht
1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht

1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht
1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht

1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht
1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht

1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht
1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht

1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht
1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht

1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht
1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht

1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht
1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht

1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht
1000 Kilometer Entfernung 27 A heute 2,07 M Fracht

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Waldshut, 20. Mai. Das am Abend des zweiten Pfingstfeiertages in der hiesigen Gegend niedergegangene Hagelunwetter hat sich besonders in der Umgebung von Wiedenheim geltend gemacht...

Donauschingen, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fand hier eine Jubiläumskonferenz ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Landw.-Inf.-Regt. 110 statt. Von über 1000 Mann waren die Kameraden in fastlicher Zahl herbeigekommen.

Waldshut, 19. Mai. Im 77. Lebensjahr ist in Wiedenheim der hiesige langjährige Pfarrer Engelbert Kaiser gestorben. Der Entschlafene hatte vor vier Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Reise- und Bäderzeitung

Nr. 6 Wochenbeilage der „Badischen Presse“ für Wanderung und Reise. 21. Mai 1921

Wanderjournetten aus dem Schwarzwald.

Von Anton Lübbe-Offenburg.

Wie wenn Pflanzen aus dürrem Erdreich herausgerissen werden, so hatten sich die Menschen losgelöst von dem Druck des Alltags, der nun schon Wochen auf ihnen lastete. Leicht wie Aether wurde ihr Sinn und ihr Herz war sehnsuchtsvoll geworden, wie das der Schwärmer, die im Sonnenglitz ihre Kreise ziehen. Die blauen Berge loden und im Sonnenlichte, das über der Rheinebene im funkelnden Pracht leuchtete, lag eine Witterung von duftendem Schwarzwaldegen und ein kleines Heimweh nach grünen Tälern, nach schattigen Waldgängen und den weiten Fernen hoher Berge. Und jedem, dem dieses kleine Heimweh ins Herz fiel, hatte den Ausblick gebildet, den Knotenstock genommen und war hinausgegangen, hatte die Sorgen, den Griesgram, die Politik und das hergohhe Gebantenkrümpel zu Hause gelassen. Auf den Bahnhöfen schob sich der Menschenstrom, immer neue Massen entquollen den Eisenbahnhängen, die der Doppelfahrplan an die Ausgänge der Gebirge brachte. Alle hatten das gemeinliche Ziel: hinaus in den Wald, auf Bergeshöhen, in die Sonne auf moosige Matten. Das weiteharte Antlitz des Arbeiters, das bleide Gesicht des Studenten, blühende Gesichter von Büden und Mädels, das gebaute Antlitz des Bauern, Männer und Frauen, alle trugen den Feiertag der Gottesnatur in ihren Mienen und leuchtende Augen ließen das höher schlagende Herz verraten, das sich ein Wanderziel gesteckt hatte. Bunte Farben leuchteten auf, karminrote Westen behäbiger Schwarzwaldbauern feuerten in das Grau der wogenden Masse, lustig flatterten im Winde Dirndlgeschürzen und Lautenbänder, ein Gemälde von eigenartiger Expression, wie es nur der Schwarzwaldbauer zur Wanderzeit bietet.

Durch fruchtbareres Land, die Ortenau, vorbei an schwefelgelben Kesselfeldern, wogenden Getreidefeldern, fruchtbehangenen Kirschkäufen, aus denen schon die ersten reifen Kirchen hervorleuchteten, trug auch mich das ratternde Rad zur Breisgauerpforte Freiburg, das im Golde der Mittagssonne dalag wie ein Eldorado von Ruhe und Glück. Ueber bunten Dächern, herausgehoben, wie aus einer in Grün eingehüllten Bauerschaft, leuchtete die Kreuzblume des Münsterturnes, der nach seine Verheilung trägt, die zu seiner Reparatur notwendig war. Ein wogendes Treiben verzehrte auf den Bahnsteigen, welche die Menschenmassen kaum zu fassen vermochten.

Wer den Schwarzwald in seiner ganzen Schönheit kennen lernen will, muß den Weg oder die Fahrt ins Hölleental nehmen, jener Zeit, wo die Mannigfaltigkeit und die reiche Abwechslung den Reiz des Ganges ausmachen. Auf steilem Schienenwege müht sich die Bahn ins Gebirge durch Felsenklüften, an tiefen Abgründen vorbei, stets neue Bilder treten in den Blick, der bald binabsticht von hoher Höhe in gähnende Tiefe, bald prächtige Felsgebilde sehen muß oder sich zu üppigen Wäldern erstehen kann. Die Schwüle des Frühmorgens hatten die Eisenbahnwagen, durch die Lautenklänge, übermütiges Wäldchen und manches Wanderlied erscholl, mitgenommen. Eine erfrischende Kühle brachten die Wetterwolken, welche am Nachmittag sich über den Bergen zusammenzogen. Bald waren die steilsten Punkte von Hirschsprung aus, von wo eine Fahrtrabförmige Vorspannung leistet, überwunden und Litzle erreicht, der Ort, welcher im Winter wie im Sommer, wegen seiner für die Ausübung von Sport aller Art günstigen Lage sehr beliebt wird.

Aus milchiger Wolkenschicht fiel ein bläuliches Licht auf die Landschaft, die hier erst vor kurzem den ersten Trieb des Frühlings gespürt hatte. Wenn unten in der Rheinebene schon der Sommer beginnt, seine Herrlichkeit mit vollen Händen verschenkt und die ersten Triebe reifen läßt, läutet in der hohen Bergromantik der Frühling sein Fest ein. Dann schmückt sich die Birke dort mit ihrem ersten Brauschnuck, singt der Kreuzschnabel sein erstes Konzert und die Winterzeit aus dunkelschweren Tannenhainen atmet linde Winde und häußt den duftenden Harzton in das werdende Licht. Die Lärche wirft die fatigenen Älgen ab, in denen sich noch bis vor kurzem der latende Schneekristall festgebissen hatte. Kirsch- und Apfelbäume entfalten sich der biden Moosigkeit, welche ihnen die fürerliche Mutter Natur um die Wette gelegt hatte. Ich sah auf der Terrasse des freundlichen Schwarzwaldbotels, inmitten weißen Gartenmöbeln. Meine Blicke schweiften auf den verträumten Spiegel des Sees, dessen dunkle Fläche wie Tullastüber glänzte. Stofe Segelboote, die wie Riesenschiffe ansahen, hause und braune Ruderboote und ratternde Benziboote durchschnitten die Oberfläche, frohes Gepolde und helles Lachen trug der Wind über das Wasser und gaben der stillen Verträumtheit des Sees und den dunklen Tannenhäuptern an seinen Ufern ein Zipfelchen Fröhlichkeit, wie das Röheln einem ernsten Menschen.

In weiter Ferne im blauen Dunst des Aethers grühten die Farnen des Feldberges. Die Schneereste lagen wie weiße Pelzstreifen an den kalten Abhängen und warteten bis die Sonnenstrahlen ihres Armes wolketen. Luft, Licht und Landschaft atmeten den Rhythmus erwachenden Lebens, das sich streckte und reckte, überall seine Hände ausstreckte und mit unsichtbaren Fingern die braunen Knospenperlen der Tannennäse sprengte und wie aus wunderbaren Etwas leuchtende Smaragdperlen herausholte, auf den Obstbäumen die ersten Blütenlichter anzündete, auf quirlenden Bergwiesen den bunten Blumenteeppich wab, unter dünnem Waldbadhang den Käfern sagte, daß Frühling sei und mit stierlicher Grazie den Gräsern das Erwachen zusüßerte. Es war ein glühendes Träumen in diesem Frühlingserwachen, in dem die Stunde endlos wurde und die Seele sich loslöste von der Erdenlast. Der schwarzschillernde See raunte alte Geschichten, im jungen Birkengrün kicherten Meisenpärchen, goldgelbe Bienenfliegen verwehten ihren schweren Duft, aus einem Göttertempel erhob sich der heilige Geist und das alles war plötzlich so neu, so kinderlich und freudig, als wenn ich es nie gegeben und gehört hätte. Dann hatte ich, als ich den Nachmittag in all seiner Herrlichkeit an mir vorüberziehen sah, den Abend noch benutzt zu einem Gang an den See. Es war als wenn Weichhauch um See und Landschaft geteilt war. Im trockenen Schilfgras flüßerte es heimlich von frohlohnender Zärtlichkeit des Lenzes. — Ueber den Farnen des Feldberges hüllten die letzten Strahlen, sie nippten noch einmal am krauselnden See, machten den Menschen, die auf der Spiegelfläche lautlos in ihren Booten dahinfuhren die Herzen froh und verschwand hinter dunklen Tannentönen, die sich ehrlustig zu neigen schienen vor der Majestät der Nacht, die ihre Schleier auszuwerfen begann.

Morgens beim ersten Lichte, als noch der frühe Tau die Grasteppe überperlte, stand ich zum Abmarsch gerüstet. Es ging aufwärts auf einer breiten Landstraße, von der man einen überaus schönen Blick genießt auf das ganze Ausmaß des Tiffises. Fast eine Stunde hat man diesen freien Ausblick, der stets neue Perspektiven entdekt und neue Schönheiten entfalten sieht. Wie dunkelblau gefärbte Felsabgänge und weisse Bergabhängen und grüne Wälder zu den Ufern. Bald sieht der Wanderer im tiefen Waldschatten, der die Serpentin der Landstraße abfließt. Ueber „Holzmaite“ und „Kote Kreuz“ zwei heimliche Plätze, geht der Weg durch „Falkau“, mit prächtigen Ausblicken in die Kullissen der Berge und plötzlich sieht man vor sich die einzigartig daliegenden Dörfer Hirtensfallau und Hirtensalzhütte. Eine Wohlfahrt für den erhabenen Wanderer ist der Schatten, den die Waldesäume spenden, welche die Landstraße vom Ausgange des letzten Dorfes ab begleiten. Zwischen Tannengestrüpp und -stämmen entdekt das Auge dann den Windgallenweiser, eine Miniatur des Tiffises, der aber einfach und verlassen sein Dasein in der Bergromantik verbringt. Nach etwa dreiviertelstündiger Wanderung dehnt sich plötzlich in die Landschaft ein Bild von überwältigender Schönheit: der Schlußsee, verträumt wie ein Märchen. Einem gutmütigen Tiere gleicht er, das sich im Sonnenschein dehnt und freudig und dessen Fell glänzt und ätzert wie in wolkiger Wärme. Eine Tafel am Ufer sagt, daß er im Jahre 1893 ein Menschenleben in den Tiefen des Sees ertrunken ist. Auf einer Anhöhe, auf dem Rücken eines Mattenbügels liegt das Dorf Schluchsee. Die Bahnlinie, welche gegenwärtig von Tiffise bis hier erstreckt wird, gräbt schon tiefe Einschnitte in die grüne Landschaft und lange wird es nicht mehr dauern, bis die Erzeugnisse der Industrie ihre Hände nach der Schönheit dieser Gegend ausgereckt haben. — Seeberg, eine gemüthliche Schwarzwaldbenke am Ende des Sees, mit schattigen Bäumen bot Gelegenheit zur Rast. Von hier geht der Weg in eine der eindrucksvollsten Schönheiten des Schwarzwaldes. Ich hatte vorgezogen, anstatt die Landstraße den Weg über die Höhen und durch den Wald zu wählen. Die erste Schwarzwalddromantik, die jene Ausgeglichenheit von Heide, Ammut und Wärme besitzt, findet man auf diesem Flecken Erde. Hier stehen Schwarzwaldbäuer, bebaut von grauen Holzschindeln, die unter lastendem Schnee mochen und wieder bleichen unter sengenden Sonnenstrahlen; hier wohnen Menschen, die wissen, daß hinter dunkelgrünen Bergesrüden und silbergrauen Sonnenwolken noch eine Sehnsucht wohnt. Hier gebietet die Tanne zwischen festem Erdreich, im zerklüfteten Talegrund raucht der reißende Bergbach und gräbt tief urdenklichen Zeiten sein Bett durch klüftiges Gestein. Hier wohnt die Einsamkeit des Schwarzwaldes, jene Einsamkeit, welche die Musik der Grasmüde, das Klöpfeln des Schwarzschnitzers und das Träumen uralter Tannen lennt, hier ist die stumme, grübelnde Philosophie des Hohenadlers zu Hause, die sich ihre Welt baut, die eins ist mit dem unendlichen All der Natur.

In vielen Windungen geht der Weg dann von dem 1200 Meter hohen Seeberg talabwärts eine Stunde lang durch Tannen- und Buchenwald. Zwischen grünem Lichterwert blinken bald freundliche Häuser auf und wie eine Dase mitten in weiter Berg- und Waldeseinsamkeit, herausgehüllt aus einem grünen Sammfutteral, wie ein stillliches Kleinod, liegt doch St. Blasien, die Perle des Schwarz-

waldes, vor den Blicken. Man glaubt in eine andere Welt versetzt zu sein, wenn man nach langer Wanderfahrt sich diesem Städtchen nähert. Feierlich und wichtig zugleich, ragt die große Kuppel der ehemaligen Klosterkirche, eine Nachahmung der Peterskirche in Rom, empor, gekrönt von einer goldenen, kreuztragenden Kugel. Alle Schönheit und Wunder des Schwarzwaldes scheinen sich um das Majus des Baues zu gruppieren. Es waren überwältigende Momente, als ich das Gotteshaus betrat. Schon die vier dorrigen, etwa 30 Meter hohen Portalpfeiler und das geschmückte Holzportal, sind Wahrzeichen für die Mächtigkeit des Baues, und wer erst das Innere auf sich einwirken läßt, wird ergriffen und erkaunt zugleich sein. In einem Rondell tragen mächtige, schneeweisse Säulen den 64 Meter hohen Kuppelbau (die Kuppel brannte im Jahre 1874 nieder und wurde später durch den badischen Staat wieder hergerichtet), der flankiert wird von tiefen Fensternischen, die eine Fülle von Licht in das Innere werfen und im Verein mit dem in Weiß und Goldober gehaltenen Anstrich, einen majestätischen Eindruck geben. Im Chor, das gleichfalls von einem imposanten Säulengang gebildet wird, erhebt sich die große Orgel, ein Wunderwerk der Orgelbautechnik. Der großen Freundlichkeit des Organisten habe ich es zu verdanken, das Orgelwerk in seinem Innern besichtigen zu können. Ich mußte plötzlich an das „Schwarzwaldbüchel“ denken und an seine Kabarettgefänge, zu denen der Komponist hier keine Motive geholt haben soll. Die Trivialität dieser Gedanken wurden bald verdrängt durch den Klang der Orgel, der in den weiten Hallen des Domes seinen Widershall fand. — Die Orgel, welche elektropneumatisch betrieben wird, enthält 4000 Pfeifen in drei Stimmwerken und wurde im Auftrage der badischen Regierung vor einigen Jahren erbaut. Das Werk kostete damals 60 000 Mark. Der Lebenswert und mit künstlerischer Schätzwert versehenen Prospekt, ein wichtiges Fundament und vier Reichen Zinnpfeifen, kostete seinerzeit nur 3000 Mark. Gemessen an heutigen Preisen ist die Orgel, an der über ein halbes Jahr gebaut wurde, ein fast unschätzbare Wert.

Ein größeres Erlebnis nach einer neunstündigen Wanderung hätte mir nicht befehlen sein können als der Besuch der Basilika von St. Blasien, die mit ihren umfangreichen Klostergebäudeanlagen, in welchen eine Spinnerlei untergebracht ist, von einer großen Vergangenheit eine stumme Sprache reden und trotz ihrer architektonischen Schönheit auf den Beschauer einen wehmütigen Eindruck machen.

Ein zwölfstündiger Schlaf im Kurhaus, wo ich noch glücklicher weise Unterkunft erhielt, machten die vom Marisch strapazierten Glieder wieder frisch für den anderen Tag, an dem mich das Auto nach Tiffise zurückbrachte und mich noch einmal die Berge und Täler, die Seen und Bergquellen, die ich am Tage vorher auf meiner Wanderfahrt sah, genießen ließen. Radfahrer, Laufer und Wanderer besetzten in großen Scharen die Landstraße. Tiffise bot an jenem Tage ein Ausgangspunkt und Endziel von ungezählten Wanderern. Bis Hirschsprung, dem sagenhaften Orte, wo einst ein Hirsch, als ihn ein Jäger verfolgte, über eine breite Felsklüftung gesprungen sein soll, und zu dessen Erinnerung an jener Stelle ein Denkmal in Gestalt eines Hirsches errichtet wurde, brachte mich die Bahn. Von hier aus geniesst der Wanderer wieder einzigartige Landschaftsbilder. Schwaffe Felsenpartien geben unterhalb Hirschsprung dem Süßental ein besonderes Gepräge. Die abschüssige Landstraße führt bald in das erregte Süßental mit den anmutigen Dörfern Himmelreich, das seinen Namen mit Recht verdient und Hinterarten, von wo man einen ausgedehnten Fernblick auf die Schwarzwaldberge hat.

Auf den Bahnsteigen Freiburgs entfröhten in den Abendstunden die Wanderer zu tausenden aus den Eisenbahnwagen. Gebräunt war das Antlitz der Menschen von herber Bergluft und sengenden Sonnenstrahlen. Frischer und froher erlanten die Wanderer wie beim Auszug in die Berge und der Lautenklang war immer und beinahe froher geworden. Es schien als ob alle Menschen auf einmal ein großes Glück bekommen hätten und dies mit dem Segen der Natur mitnahmen in ihre Häuser, wie einen duftenden Feldblumenstrauß.

Strand-Bad Staffelsee.

Den errichtet, Mildes moorhaltiges Badewasser. Badesett: Mai bis Oktober. Wassertemperatur 14-20 Grad R. Badlinie: Müdingen-Garmisch. Auskünfte durch Kurbad- und Fremdenverkehrs-Bureau. **Murnau** am Staffelsee, Bayer. Hochgebirge. Kurhotel 80 Zimmer, Gute Verpflegung, Stabkaffee, Kaffee im Haus und Strand-Kaffee, Neuerbaut. Künstlerkonzerte. Weißer-Beider-Etablissements H. Müller, Telefon 23 Murnau. Hotel u. Pension Seerosa Kirchner, West. bel. Haus a. See vors. Weine. Gathof Angerbräu G. Büttner, Bora. Küche, Wein, Fremde. Automobile. Gathof, Penion, Metzger, Kellner, früherer Schmiedler. Gathof Griesbräu, Del. E. Huber, Bora. Küche, Fremde. Automobile. Gathof Zacherbräu, G. Dutter, Gute Bira. Küche, Wein, Fremde. Weißerbräuerei Karz Spezialität Murnauer Weizenbier. Gathof Mayer, Bora. Küche, Fremde, Garten, Kegelbahn. Gathof, Behnhofer, B. Mühl, Witt, u. Abd. Zita, Kaffee, Garten, Kegelb. Bahnhof-Hotel, Vorsichtige Küche, Fremdenzimmer, Automobile. Kaffee-Restaurant Altmose, berittliche Fernsicht auf die Alpen, Kegelb.

Marzell-Hotel Schönblick
(Albtal) Telefon 3
empfehlen seine gut eingerichtete Fremdenzimmer bei voller, reichlicher Pension zum Preise von 25 Mk. an. Für Passanten Mittagessen 6 Mk. an. sow. Hausm.-Vorzügen. W. 6. 1920a
Besitzer: Ludwig Neuner.

WILDBAD.
1. Bss. in schönster Lage. Anlagen, Verordnungen, Balde, Penionen, 440-450 an. Ständer: A. Meier, wernreder 10.

Waldhaus Note Lache, Bernersbad.
Beliebtester Höhenausflugsort, a. d. Strecke Hohen- u. W. Wälden, in schöner, großer Tannenschattung. Empfehle meine Küche, sowie auch nachmitt. Kaffee u. Kuchen. Inh. E. Gartner, Röhndel.

Gasthaus und Pension Waldeck
Kirchbaumwägen (Murgtal).
Gut bürgerliches Haus. Eigene Borellen-Kücherei. Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Weiße Weine. Touristen bestens empfohlen. 1890a
Besitzer: W. Bäcker.

Schönmünzbad „Gasthaus z. Schiff“
Gut für Touristen und Sommerfrühler bestens empfohlen. 1908a
Frau E. Beck-Bäcker.

Hotel Priaz Heinrich, Frankfurt a. M.
Am Hauptbahnhof, Ausgang rechts, Scharnhorststr. 50. 110 moderne Zimmer meist nach dem Garten gelegen. Geschäftsreisende große Ermäßigung. Ausstellungsräume. Telefon Amt Römer 251/52. 1111
Neuer Besitzer Otto Schaefer.

Siebenzell Thermal-Bad und Luftkurort
Im würt. Schwarzwald, 350 m ü. d. M., Bahnst. Lhalie Pforz. -Horb. Altbekanntes Thermalbad bei Frauenbrunn. Rheuma, Gicht, Darm- u. Nervenleiden, Erkrankungen der Schleimhäute, Fröhjahrskuren. Pracht. Tannenwälder. Ideale Sommerfrische. Große Kranlagen, Lesesaal, Kurmusik, 2 Kurärzte, Apotheke, Privatwohnungen. J. hresbesuch 50-60 Personen. Verpflegungssatz 25-40 M.
Ob. Badhotel (W. Decker), Unt. Badhotel (Höfer-Koch), Gasthöfe: zum Adler (Oskar Bots), zur Burg (J. Pfrommer), zum Hirsch (L. Jollasse), zum Karpark (J. Sommer), zum Lamm (A. Wohlleber), zum Löwen (J. Faas), zum Ochsen (Gebr. Emmendorfer), zur Sonne (H. Leonhardt), zum Waldhorn (Fr. Reich). Erholungshaus Dr. Bauer, Pensionat: Harunann, K. zur Post; Dr. Retzlaff; Schlag, K., Schönlein, L.; Café; Stark, G. Drucksachen durch Obere u. die Städt. Kurverwaltung.

Sanatorium Thermal-Quellen Tobelbad
bei Graz (Steiermark)
Besitzer: Alfred Scholl.
2400 Qua. -M. groß. Thermal-Freischwimmbad, geschloss. Bäder, Elektro-Hydro-Therapie, Diätetik, Absol. windgeschützte Lage, Auskünfte durch d. Sanatoriumsleitung u. Anskunftstellen: Wien III, Alfred Scholl, Schrotweg 9. 1909a
Berlin NW. 21, Wilhelm Seiler, Stromstr. 70.

Nordsee-Bad Westerland
Prospekte in allen Verkehrs-büros.
1895a

Koch & Reimers
Internationale Speditionen - Zweigniederlassung Karlsruhe
Telephon 3115. **Telegramm-Adresse: „Kochreim“.**
Sammelladungen. 6058
Ausland- und Uebersee-Transporte.

Kurhaus Stech Mülben
Balkn. Eberbad (Baden) und Gaimbille. Gute Pension u. Verpflegung. Mäßige Preise. Telefon 1031. Wöhlitz. Mülben. 1099a

Luftkurhaus «z. Rebstock», Varnhalt
bei Baden-Baden
Gut bürgerlich. Restaurant
Beliebter Ausflugsort
Mäßige Pensionspreise
Saal für Vereine und Ausflüge
Prima Küche, garant. reine Weine
1917a
Karl Klein.

Hotel u. Pension Tannenhof
ehemal. Schenke
770 Meter über dem Meer. Fräftigende, gesunde Luft. Besonders für Blutmangel u. Nervenleiden als Erholungsort geeignet. Vorsichtige Verpflegung; besonderer Tisch für Magenkranker. Das ganze Jahr geöffnet. 1770a

Badenweiler Pension Deininger 2058a
empfehlen sich bestens. - Neuer Bes.: C. Heinke.
Zollhaus (Bad.), 700 Meter ü. d. M., Station Zollhaus-Blumberg. Beliebter Sommeraufenthaltsort. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Bes.: Otto Schaller.
Gasthof „Post“

Vorzügl. Sommer-Aufenthaltsort
Hotel Becker, Fürstenuau i. Hann. 2134a

Wildbad Thermal-Bäder
glänzend bewährt bei Gicht, Rheumatisma, Nervenleiden, Kriegeschädigt, Dampf-, kohlensäure- u. a. Bäder, Radiumemanat. Schwed. Heilgymn. 11600
Weltbekanntes Kur- und Badeort.
Badverwaltung.

„Gasthof zum Sternon“
Reutenbach (Murgtal).
Erstes Haus am Ufer, gute Verpflegung, mäßige Preise. Großer Saal für Vereine. Gute Küche. Kuraräden und Bieren bestens empfohlen. Eigentümer: Lud. Kimmig.

Solbad Rappennau
Geöffnet v. 1. Mai bis Ende Oktob.
Nähere Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt. 1714a

Familien-Erholungshaus Wiesneck
Post Buchenbach/B. - Bhf. Himmelreich/Höllental. Vorn. Fremdenheim. Ruhige Lage am Walde. 440 m ü. d. M. Mäßige Preise. Ausflugsort f. Ausflüge 1690a

Furtwangen
Station der Bregalbahnen. Ausgangspunkt d. staatl. Autolinen u. Triberer u. Waldkirch (Freib.). Angenehmer Sommer-Aufenthalt in waldreicher Gegend. Nähere Auskunft erteilen:
Hotel Grieshaber „Zum Ochsen“
Bes.: Alfred Grieshaber
Telef. Nr. 13
Telegramm-Adresse: Hotel Grieshaber.
Hotel „Sonne“
Bes.: B. Thoma.
Telefon Nr. 8.
Telegramm-Adresse: Sonnenhotel.

Hotel u. Pension „Schiff“
Kressbronn a. Bod. 1908a
Seestrand - Beliebter Kuraufenthalt - Seebad.

Im Eisenbahnsteig saßen junge Menschen, die den Klauen Himmel der Berge in ihren Augen trugen. Ein junges Weib mit ruhigen und ebenmäßigen Zügen, in denen das Glück ihres Lebensfrühlings zu lesen stand, sah mitten unter ihnen. Sie trug verwehtes Leben unter ihrem Herzen. Sonnenstrahlen, die die reizende Landschaft, durch welche der Zug fuhr, durchs Fenster warf, kosteten ihr blondes Haar. Sie dachte an Not und Unglück, das auf uns lastet. Und als ich den letzten Blick zu den entweichenden Bergen wandte, da wurde eine Stimme in mir laut, die ich hätte hinausrufen mögen: Deutsche Heimat, du bist unser, deutsches Volk, strecke den Arm in deiner Heimatsonne.

Von Bruchsal über Breiten nach Maulbronn.

Von Edmund Sander-Karlsruhe.

II.

Nach dieser schönen Waldwanderung und einer kurzen Rast in Maulbronn schreiten wir zur Besichtigung des Klosters.

Die ehemalige Cisterzienser-Abtei Maulbronn mit fast vollständig in altem Zustand erhaltenen Gebäuden, an welchen sich der romanische und der reicher ausgebildete Übergangsstil in wunderbarer malerischer Weise mit der edlen Frühgotik und der glänzenden Baumeister des 14. und 15. Jahrhunderts mischen, ist äußerst interessant und lebenswert. Die Klostergebäude bilden für sich eine kleine Stadt resp. Festung, welche mit Sturmmauern umgeben. Das Kloster stammt wohl aus der Zeit nach 1400, es ist mit einem Rundbogenfenster versehen und konnte mit einer Zugbrücke geschlossen werden. Rings um das Kloster zog ein tiefer Wassergraben, welcher zum Teil noch vorhanden ist. Beim Betreten des Klosters kommt man zuerst auf den großen Klosterhof, in dessen Mitte ein Brunnen steht. Im Hintergrunde erblickt man die eigentlichen Klostergebäude, von welchen das Paradies bei den alten Linden besonders auffällt. Traulich steht dieses herrliche Baumwerk unter den Zweigen der Lindenbäume da, welches um das Jahr 1220 erbaut wurde.

Um sich einen Begriff von der Größe des Klosters zu machen, sei im nachfolgenden benannt, was zum Kloster gehört: Bibliothek, Bräuerhalle (Fraterie), Brunnenkapelle, Dormitorium, Fausturm, Fruchtkasten, Frühmehlsbrot, Frühmehlsbrot (Dreifaltigkeitstafel), Gasthaus (ehemaliges, jetzt Apotheke), Geißelkammer, Gebetshaus Heilbadraum mit Feuerort unter demselben, Herrenhaus, Herrenkloster (jetzt Garten), Herrenrefektorium, Herenturm, Johannistafel, Kammerkammer, Kapitelsaal, großer Keller, Kirche, Klosterküche, Kreuzgang, Küche, Kücherei, Laienrefektorium, Letzter, Marial (jetzt Rathaus), Mellerkeller, Oekonomiegeld, Oratorium (Betsaal), Paradies, Parlatorium (Sprechsaal), Pfister (Bäckerei), Prälatur, Prälaten (Wohnung), Sankt, Eberbrunnen, Schloß (Oberamt), Schmiede, Speisekammer, Tischer See, Tor, Vorhalle, Vorratskeller, Wagnerei, Wallgraben (rings um das Kloster), Weingarten, Winterrefektorium. Das Kloster wurde im Jahre 1138 von Walter von Lomersheim gegründet, aber im Jahre 1142 auf Veranlassung des Bischofs von Speyer, nicht weit von Maulbronn, in das kleine obere Salztaal, d. h. an seine jetzige Stelle verlegt. Auf seinem Gut Edenweber, nicht weit von Maulbronn, stiftete Walter von Lomersheim eine Abtei und erhielt auf seine Bitte von dem Cisterzienserabt Ulrich von Neuburg (im Esch) 12 Mönche und etliche Laienbrüder. Bald aber zeigte sich, daß der gewählte Ort für das Kloster wenig geeignet war; es fehlte an Wasser und an Bausteinen. Da luden die Mönche, so lautet die Sage, ihre Kostbarkeiten auf einen Kasten und ließen ihn nach seinem Belieben laufen; an der Stelle, wo das Tier Halt machte, sollte das Kloster neu errichtet werden. Und siehe, an einem Brunnen stand das Maultier still, seinen Durst zu löschen und hier ward Maulbronn gebaut. In Wahrheit war Bischof Günther von Speyer der Vater des Klosters, wie ihn seine Biographie nennt, der den Ordensleuten „auf seinem Grund und Boden gar ein geschickt und abgelesenen Mann, Mutesbrunnen genannt“ zur Niederlassung anwies und auch in der Folge treulich und eifrig für die neue Gründung sorgte. Eine Reihe beachtlicher Güter erwarb er für das Kloster und schenkte ihm u. a. auch den heute noch weinberühmten Gisinger Berg mit Hof, welcher ungefähr 1/4 Stunden von Maulbronn entfernt ist.

Zu Anfang des 16. Jahrhunderts herrschte im Kloster Wohlstand. Im gleichen Jahrhundert ging die Abtei aber, die sich großen Wohlstandes erfreute, zu Grunde. Auch der angeblich aus dem nahen Kitzingen gebürtige Schwarzschüler und Alchimist Dr. Joh. Faust, welchen Abt Johann VIII. Entenbuch (1511-18), in das Kloster aufgenommen hatte, daß er Gold mache —, konnte nicht helfen.

Im Jahre 1535 führte Herzog Ulrich von Württemberg die Reformation ein und errichtete im Jahre 1559 eine Klosterschule, welche auch von dem später berühmten Astronomen und Mathematiker Kepler in den Jahren 1588-89 besucht wurde. Im Jahre 1604 bekanntes Kolloquium im Winterrefektorium zwischen Lutherischen und reformierten (pfälzer) Theologen. Während des orleanischen Krieges kam die Schule nach Bebenhausen. Nachdem aber das Herzogtum Württemberg im Friedensschluß das Kloster gewonnen hatte, konnten die Mönchen wieder einziehen. Seither sind die oberen Klosteräume für die Schule eingerichtet, die jetzt niederes evangel. theologisches Seminar heißt und von ca. 40 Zöglingen besucht wird.

Der Zugang zu der Kirche ist unter den alten Linden: Paradies mit interessantem Gewölben und 74 Säulen mit schönen Kapitälchen verläuft in eine Arkade, 1479 (Verbindung romanischer mit gotischen Formen). Die Türe des Hauptportals ist mit Schweinsleder überzogen und mit romanischen Beschlägen und Knöpfen verziert. In der Vorhalle sehen wir die Dede aus drei quadratischen Pfeilentrümpfen gebildet, an denen noch Spuren einstiger Bemalung zu bemerken sind. Hier sah man auch das Bild, welches Viktor von Scheffel zu seinem feucht-fröhlichen Singens veranlaßte. Die Kirche hat drei Rundbogenportale und ist eine dreischiffige romanische Pfeilerbasilika mit südlich angebautem Kapellenschiff von 1178, ebendam der Jungfrau Maria geweiht. Das Innere der Kirche ist 65,3 Meter lang, besteht aus dem 18,7 Meter hohen Mittelschiff (8,6 Meter breit) und den halb so hohen Seitenschiffen (5 Meter breit). Neun Kreuzrippen tragen die Gewölbe aus dem Jahre 1424 (früher flache Holzdecke). Der Letzter (Rectorium, Vespertium zur Verlesung von Schriftabschnitten) trennte die Halle in Laienkirche (Brüderchor) und Herrenchor. Davor aus einem Sandstein das herrliche, 3,5 Meter hohe Kreuzifix, auf dessen Rückseite des hölzernen behauenen Kreuzstammes die Inschrift C. V. S. 1473 zu lesen ist. (Nur einmal im Jahre, am 21. Juni, um die Zeit der Sommerferien, mittags 12 Uhr, fallen durch die Scheiben der Kirchenfenster Sonnenstrahlen, welche einige Augenblicke auf der Dornenkrone des Heilands stehen, die sein Haupt zerlöcheren. Durch die Dornenkrone, welche des Heilands Stirn umschlingt, geht ein Licht und es scheinen die Wunden, durch die Sonne wachgeküßt, rot, wie frisch aufgetrocknet). Die nach spätgotischen Altarbildern (1501) bezeichnet die Sage als Streitkavalle aus der Reformationszeit. Bei dem Vorklein, im Letzter links eine schwedische Hand mit Stein, rücktwärts ein lüftig lachender Mönch und ein Laie, den man für den Baumeister der Kirche hält. (Die Gegend war damals

durch Kriege verwüstet, ein willkommenes Schlupfwinkel für Räuber, die es nicht wenig verdroß, durch die Kuttenträger vertrieben zu werden. Schon war der Grundstein zur Kirche gelegt, da kamen nach einer Ueberlieferung die Räuber und verlangten die Einstellung der Arbeiten. Freiwillig gelobten die schlauen Mönche den Bau nicht zu vollenden, so daß die Räuber aufrieben von dannen zogen. Die Mönche bauten aber nun um so eifriger weiter, bis an der Kirche nur noch ein einziger Stein fehlte. Als aber die Glocke zum ersten Gottesdienst lud, erschienen die Räuber wieder, um die Mönche zu züchtigen: da zeigte man ihnen die noch vorhandene Lücke in der Mauer des Letzters und die Räuber zogen wiederum von dannen, denn die Mönche hatten ihren Eid gehalten und doch die Feinde überlistet). Nach Art der Cisterzienserkirchen gradliniger Chorfluß. An der Süd- und Nördwand mächtige Prachtfenster aus dem Jahre 1350 und über den Arkaden die Wappen der Wohltäter des Klosters. Zweischiffiges Chorgestühl mit 92 Sitzen und hervorragenden Schnitzereien aus dem 15. Jahrhundert. Westflucht an der Nordwand mit prächtigem Baldachin. Der Kreuzgang von 38 Meter Seitenlänge mit Grabplatten aus dem 14. und 16. Jahrhundert, ist an der Nordseite der Kirche; südlicher Gang im Übergangsstil des Paradieses, die drei übrigen sind jünger, der westliche (1303) frühgotisch. Ueber diesem, auf dem Vorratskeller, das Winterrefektorium (1512). In der nördlichen Vorhalle das Laienrefektorium mit rundbogigen Doppelfenstern und 7 Doppelsäulen; darüber Wohnungen der Laienbrüder; im nördlichen Gang breite, dreiteilige, gotische Fenster. In der Mitte die Brunnenkapelle, neunseitig, von 6 Meter Durchmesser mit Sternengewölbe aus dem 16. Jahrhundert dreischiffiger Brunnen. Die Brunnenhalle bildet eine Art Vorraum zum Sommer- oder Herrenrefektorium (Nebenturm im Übergangsstil des 13. Jahrhunderts mit hohen romanischen Fenstern). In der Nordseite frühgotische Wendeltreppe oder die Höllentreie, die zur Bräuerhalle, sogenannter Geißelkammer führt. Auf der Ostseite des Kreuzganges der Kapitelsaal, im Jahre 1350 begonnen, mit drei schlanke Rundsäulen und sechsstrahligen Sternengewölben; an der Ostseite zwei gotische Maßwerkfenster. In der Südseite die achtseitige Johannistafel mit interessanten Pflanzen- und Tierformen. In der Nordwand drei hohe Arkadenfenster mit Doppeltüren, deren Bogen auf Rundsäulen ruhen. In der Ostfront ist der große Keller, darüber, sich über Kapitelsaal und östlichen Kreuzgang hinziehend, das Dormitorium oder die Schlafzellen der Mönche. Im oberen Stockwerke des nördlichen Querhauses war die Bibliothek. Neben der Höllentreie Durchgangshalle zum Sprechsaal (Parlatorium 1493), mit vierspitzigem Kuppelgewölbe. In die frühere Bischofswohnung, welche im Jahre 1751 abgebrochen wurde, konnte man von hier aus gelangen. Aus dem Sprechsaal führt eine Wendeltreppe in den darüber befindlichen Betsaal mit reichem Sternengewölbe. Das Herrenhaus, jetzt Wohnung des Episkopus oder Vorstandes des Seminars, liegt gegen Osten. Dahinter ist der Herrenfriedhof. Der sogenannte malerische Fausturm steht in der südöstlichen Ecke, ursprünglich war er ein starker, vierseitiger Eckturm der Klostermauer, der hölzerne Aufbau und das Treppentürmchen stammen aus dem Jahre 1604. In diesem Turm hat Dr. Faust sein Wesen getrieben und wo ihn nach der Volkslage der Teufel geholt haben soll. Beim Eingang in den Herrenfriedhof, jetzt ein schöner Garten, ist links der Eberbrunnen, hier wurde die Konjur der Mönche vollzogen, 12mal im Jahr, und meistens vor Festtagen. Der Eberbrunnen ist die Stelle, wo das Maultier einst mit der Hufe der Mönche Salt gemacht, um seinen Durst zu löschen, und so den Platz für das zu errichtende Kloster bezeichnet haben soll. Das beachtliche herzogliche Jagdschloß, jetzt königl. Oberamt, ist in einfacher Renaissance unter Herzog Ludwig im Jahre 1688 erbaut worden.

Verlassen wir das Kloster wieder durch den Torturm, da sich ein Gang um das Kloster sehr lohnt. Wenden wir uns außerhalb des Tores rechts. Links am Wege steht das Kgl. Amtsgericht, welches im Jahre 1890 erbaut wurde und rechts sehen wir die hohen Befestigungsmauern mit davorliegendem tiefen Graben. Auf dem Rundgang kommen wir an den nordwestlichen Eckturm, den vierseitigen Hezen- (Hospitium), welcher im Jahre 1441, wie der Mäuseturm bei der Klostermühle, aus gewaltigen Budelequadern erbaut wurde. Der die Klosterbefestigungen umgebende tiefe Wallgraben konnte durch Schwellung der Salzbad mit Wasser gefüllt werden. Um den besten Ueberblick über die gesamten Klosteranlagen zu haben, gehen wir vom Herenturme rechts den Weg etwa 5 Minuten lang einwärts an einer Bank vorbei, fast bis zur Höhe, dann rechts hinab zum 25 Hektar großen „tiefen See“. Der tiefe See war mit anderen, trocken gelegten, das Fischwasser der Mönche. Seitens des Sees, wie auch an der Straße nach Breiten, sind die berühmten Maulbronner Sandsteinbrüche. Wir gehen über den breiten Damm, den Steinplattenweg hinauf zu der von Kaiserin Elisabeth herführenden Straße, an der das Kgl. Forstamt liegt; von der Bank rechts oben reizender Blick auf die Ostseite des Klosters, auf die Kirche mit ihrem schlanke Dreieckerturm und den malerischen, mit Ephen umrankten Fausturm. Auf diesem Weg gelangen wir wieder zur Stadt und von der Straße aus übersehen man am schönsten die Südseite der Kirche und die in den Jahren nach 1420 vorgebauten fünf gotischen Seitentapellen. Von Maulbronn führt eine schöne Straße durch den Wald nach dem 3 Kilometer entfernten alten Bahnhof, welcher an der Hauptstraße Bruchsal-Breiten-Mühlacker liegt. In neuerer Zeit ist Maulbronn-Stadt durch eine Lokalbahn mit der Hauptbahn verbunden, aber die meisten Touristen werden es vorziehen, den Weg durch die herrlichen Waldungen zu Fuß nach dem alten Bahnhof zurückzulegen.

Erhaltung der Barbarakapelle.

Auf eine vor kurzem durch die Zeitungen gegangene Klage, daß Teile der altberühmten Ruine der St. Barbarakapelle bei Langensteinbach abgetragen werden, ist der Karlsruhe'her Verwaltungsverband alsbald bei dem Bezirksamt Durlach dahin vorstellig geworden, daß diesen Zerstörungsarbeiten schleunigst Einhalt geboten werde und die Ruine in ihrem derzeitigen Zustand als geschichtliches Baudenkmäl und als beliebter Ausflugsort der Karlsruhe'her erhalten bleibe. Daraufhin ist dem Bezirksamt eine Mitteilung des Bürgermeisters Langensteinbach zugegangen, die ungefähr folgendermaßen lautet: „Neben der St. Barbarakapelle im hiesigen Gemeindefeld stand ein Turm, dessen Alter niemand bekannt ist. Dieser Turm hatte ringsum Mauerwerk von einer Stärke von 3,50 Meter. Zur Erbauung der St. Barbarakapelle diente dieser Turm, der auf jeden Meter Höhe 133 Kubikmeter Mauerwerk hatte, umgeworfen worden zu sein, und um diesen losfallenden Steinhaufen wurde durch Aushebung eines Grabens eine 1-2 Meter starke Erdschicht gemorfen. Vor einigen Jahren ist das noch stehen gebliebene Mauerwerk aufgedeckt worden. Den Mauerwerk liefen wir damals abführen zur Verbesserung von Waldwegen. In dieser Arbeit haben wir nun fort und holen die Steine, die lose aufgeschüttet um das Mauerwerk liegen, zur Verbesserung eines in der Nähe angelegten Waldweges. Mauerwerke wurden bis jetzt noch nicht abgeführt. Von einer Fortführung des Mauerwerkes kann keine Rede sein, denn solches greifen wir nicht an. Ueber dem Schutzhaufen, den wir abräumen, stehen starke Buchen und Tannen, die wir, soweit sie uns hinderlich sind, im Einverständnis mit dem hiesigen Forstamt durch Halzhauer ab-

schlagen lassen. Wenn manchmal von Unberufenen Steine vom Mauerwerk abgelöst werden, können wir dies nicht immer verhindern, unsere Fortwarte sind aber angelegen, gegen derartige Zerstörungen soweit als möglich einzuschreiten.“ Das Bezirksamt Durlach hat im Anschluß daran zu erkennen gegeben, daß es für den Bestand des Baudenkmals Sorge tragen werde. Auch der Verkehrsverein hofft, daß die Einwohnerhaft von Karlsruhe und Umgebung alles daran setzen wird, auch ihrerseits Zerstörungen oder Beschädigungen dieses baugeschichtlich interessanten und an idyllischem Bläse gelegenen Baudenkmals abzuwenden.

Kleine Mitteilungen.

cn. Die Feldberg-Jägermatte für Stadtkinder zur Verfügung gestellt! Die Besitzer des Feldbergerhofes, die Herren Mager u. Schloßberger haben sich entschlossen, die 1 Kilometer unterhalb des Feldbergerhofes gelegene Jägermatte, ein sehr ausgedehntes und geräumiges Unterluntenhaus, über die Sommermonate benötigten und fränkischen Stadtkinder (aus badischen Städten) zur Verfügung zu stellen.

cn. Des Wildseemoor bleibt erhalten! Dem Hauptvereinsvorsitzenden des Württembergischen Schwarzwalddereins ist von zuständiger Seite mitgeteilt worden, daß die Abt, das Wildseemoor (unweit des Ruhesteins am Seesopf gelegen) an einem, von den bekannten Wanderwegen abgelegenen Teil zur Torfgewinnung auszunutzen, endgültig aufgegeben worden ist, da auf ein Erträgnis des Unternehmens nicht zu rechnen ist. Die Beunruhigung, die im letzten Jahr beim Bekanntwerden der erwähnten Abticht weite Wanderkreise erregt hat, dürfte damit beseitigt sein und das einjährige Naturdenkmäl wird erfreulicherweise in seiner Unberührtheit bestehen bleiben.

cn. Von der Euting-Grabstätte. Die allen Wanderern des nördlichen Schwarzwaldes wohl bekannte Euting-Grabstätte, unweit des Ruhesteins und des Ruhesteins gelegen, ist von den Besitzern des Kurhauses Ruhestein, Gebrüder Klumpp, wieder neu angepflanzt und hergerichtet worden. Das denkwürdige Auerbüchel der Gebrüder Klumpp vom vergangenen Jahre ist nunmehr gerade zu Beginn des eigentlichen Wanderzeit verwickelt worden. Für den bewiesenen Opferinn darf Anerkennung nicht verjagt werden und Schwarzwaldfreunde werden sich gerne bei ihren Wanderungen von dem jetzt wieder schönen Zustand der erinnerungswerten Stelle durch eigene Schau überzeugen.

ha. Zürich-Hamburg. Der Durchgang von Wagen nach dem Auslande ist im Sommerfahrplan wieder nachträglich in bemerkenswerter Weise ergänzt worden. Es werden auch durchlaufende Wagen zwischen Zürich und Altona eingestellt. Sie laufen in den D-Zügen über Basel, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt am Main, Gießen, Kassel und Hannover. Die Wagen gehen von Zürich 7,15 Uhr vormittags, vom Hauptbahnhof in Hamburg 10,25 Uhr nachmittags.

— Der neue Weg nach Dreyden auch für Personenzüge. Der neue Weg nach Dreyden über Bromberg und Thorn soll später nicht nur für Schnellzüge, sondern auch für einen Personenzug nutzbar gemacht werden. Vorgehen ist auf dem Wege von Berlin Friedrichstraße 12,49 nachm. ab, an Schneidemühl 8,07 nachm. Er soll von dort 8,50 weitergeführt werden, an Bromberg 12,50, an Thorn 2,20, an Deutsch-Grünau 5,10 vorm., wo er an den bestehenden Zug ab 6,00 anschließt, so daß man in Altenstein 7,35, in Jüterburg 11,32 eintrifft würde. Sein Gegenzug geht von Jüterburg 7,46 vorm., von Altenstein 11,23 und ist in Enslau 1,35, der Anschluß in Thorn 6,02 nachm., in Bromberg 7,32, in Schneidemühl 9,40, zum Anschluß an den Zug ab 10,19, an Berlin-Friedrichstraße 5,43 vorm. Für die Schnellzüge auf diesem Wege liegen einige weitere Zeiten vor. Man kommt nach Bromberg 4,54 früh, nach Thorn 5,44, nach Altenstein 8,16, nach Jüterburg 10,46. Der Gegenzug geht von Jüterburg 5,27 nachm., von Altenstein 8,03 und ist in Thorn 12,30, in Bromberg 1,20 um. Die Pläne lassen sich vorläufig leider noch nicht verwirklichen. Die Schnellzüge für Personenzüge werden im Fahrplan als vorläufig nicht verkehrend bezeichnet.

Aus Bädern und Kurorten.

Sab Griesbach im Rendtal. Es ist im weiteren Deutschland nur wenig bekannt, daß wir im badischen Rendtal eine Kurzone von außerordentlichem Werte besitzen. Das Rendtal ist eines der schönsten Schwarzwaldbäder, besonders in seinen höheren Regionen und besteht von alterherberühmte Zuerbrunnen, sulfidwasserhaltige Mineralquellen aus der Tiefe der drei Krebelschlucht, die bereits über 400 Jahre im Gebrauche sind. Die bedeutendsten Bäder sind Antogast, Freyberg, Peterstal und Griesbach. Antogast ist unläuglich in den Besitz der Mannheimer Krankenkassen übergegangen. Freyberg wurde vom badeschen Verkehrsverein als Kurort erworben. Somit stehen nur noch Peterstal und Griesbach, allerdings die bedeutendsten Bäder, dem weiteren Publikum offen. Die ausgedehnten Badauslagen von Griesbach liegen mitten im waldreichen Tannenwald in idyllischer Ruhe und von allen Seiten geschützt. Schon diese bevorzugte Lage, die mittlere Höhe, Sonne, Tannenwald machen Griesbach, insbesondere für geschwächte oder genessende Personen, zu einem Kurort ersten Ranges. Die Hauptbedeutung des Bades besteht aber in seinen stark sulfidwasserhaltigen Mineralquellen. In diesen eigenartigen Vorzug ein starker Natriumgehalt ist. Die Heilkraft der Griesbacher Zuerbrunnen und Bäder (Stahl- und Moorbäder) hat sich besonders bei Nerven- und Frauenleiden, Nahrungsmittel- und Fleischsucht, Herzkreisläufungen, Gicht, Rheumatismus, Schiast und Verdauungsstörungen bewährt. Die Bewirtung des modern eingerichteten Kurhauses ist neuerdings von Kreuzwieslern übernommen worden, die den höchsten Ehrgeiz, schon von 25 Mark an, für gute und reichliche Bewirtung Gewähr bieten. Nur der den Kururlaub sucht, kommt nicht auf seine Kosten. Die Kurzeit dauert vom 15. Mai bis 15. September; das Kurhaus ist aber das ganze Jahr über geöffnet. Weitere Auskunft gibt das Kurhaus.

d. Wildbad (württ. Schwarzwald). Die Pfingstferienlage brachten unser Kurort eine ungewöhnlich starken Fremdenverkehr. Neben dem Konzentrat der Kurorte bildete auch dieses Jahr wieder unser Sommerberg mit seinen prächtigen Tannenwäldern den Hauptausgangspunkt. Die städtische Strahlbadbahn auf den Sommerberg beförderte am Pfingstsonntag annähernd 8000 und am Pfingstmontag 5000 Personen, das sind Rekordziffern, welche die seit Erbauung der Bergbahn bestehenden um mehr als 3000 überboten.

x. Strand-Bad Stäfelde. Einer von unseren schönste gelegenen oberbayerischen Strahlbädern, der Stäfelde, dessen Badewasser schon wegen seiner Wärme einen hervorragenden Ruf genießt, hat eine neue zeitliche Badeeinrichtung, ein Strandbad, durch den Kur- und Fremdenverkehrsverein Murnau e. V. erhalten. Mit einem Kostenaufwand von nahezu 200 000 Mark wurde ein Strandbad erbaut. Der Stäfelde-einzel hat in diesem Zweck durch sein an dieser Stelle bis weit in den See hinein, ganz allmählich abfallendes Ufer und feinsandigen Untergrund ganz vorzüglich. Ein entzückend schöner Rundblick auf den frei daliegenden See und das Gebirge gibt der ganzen Anlage einen seltenen Reiz.

Sie staunen
über die Leistung und Güte des Dschopau.
D. K. W.
Fahrrad-Hilfsmotors
garantiert bester Bergstetzer dieser Systeme,
nicht zu verwechseln mit ähnlichen Fabrikaten.
Allein-Vertrieb 7582
Richard Breining
Mobil-Werkstätte
Tel. 3865 Karlsruhe Grenzstr. 4.

Leopold Wohlschlegel
Kaiserstr. 173
Reisekoffer
Reisehandtaschen. 6190

Sporttaschen, Reisekoffer
Gamaschen, Rucksäcke.
Spezial-Koffer-Haus
51 Geschw. Lämmler
Kronenstrasse 51

Creme Elcaya
nicht fettend, von köstlichem Wohlgeruch,
macht die Haut weich wie Sammet. Eine
Wohlthat nach dem Rasieren. Vorzüglich als
Abschminkmittel u. Unterlage vor dem Pudern.
TUBE # 4.50, Dose # 12.50 und # 33.— bei
H. Bieler, Karlsruhe, Kaiserstr. 223.

Herren-Schneiderei
Karl Vetterhöfer
Karl-Wilhelmstr. 40
empfiehlt sich. 6334

Erich Bühler
Bank-Geschäft
Kreuzstraße Nr. 4, am Marktplatz
empfiehlt sich zur Ausführung von
Bank-Geschäften jeder Art
zu den billigsten Sätzen.
Konto-Korrent- u. Scheckverkehr, Annahme
u. bestmögliche Verzinsung von Spargeldern
je nach Kündigungsterm, kurzfristige Dar-
lehen gegen Sicherheit, An- und Verkauf
in- u. ausländischer Wertpapiere, Kursums
und Noten. 5850
Fachmännische Auskunft u. Beratung
— in allen Geld-Angelegenheiten. —

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Mai 1921.

Die Milliarden der Invalidenversicherung.

Das Vermögen der Träger der Invalidenversicherung beträgt nach amtlicher Zusammenstellung weit über 3 Milliarden, genauer 3130 Millionen. Davon sind in Wertpapieren u. Darlehen etwas über 1992 Millionen angelegt, in Grundbesitz fast 108 Millionen usw.

Im Jahre 1919 sind über 10 Millionen Antragsarten eingegangen, darunter nur 33298 für Selbstversicherer. Neue Karten gingen 128023 ein. Die Einnahmen betragen über 410 Millionen, die Ausgaben über 494 Millionen.

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen etwas über 274 Millionen, d. h. 45 Millionen oder 13,4 Proz. mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Beamten wuchs von 9276 auf 10242. Allein im Kasinen-, Büro- und Kanzleibetriebe werden 3751 Personen beschäftigt.

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen etwas über 274 Millionen, d. h. 45 Millionen oder 13,4 Proz. mehr als im Vorjahr.

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen etwas über 274 Millionen, d. h. 45 Millionen oder 13,4 Proz. mehr als im Vorjahr.

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen etwas über 274 Millionen, d. h. 45 Millionen oder 13,4 Proz. mehr als im Vorjahr.

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen etwas über 274 Millionen, d. h. 45 Millionen oder 13,4 Proz. mehr als im Vorjahr.

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen etwas über 274 Millionen, d. h. 45 Millionen oder 13,4 Proz. mehr als im Vorjahr.

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen etwas über 274 Millionen, d. h. 45 Millionen oder 13,4 Proz. mehr als im Vorjahr.

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen etwas über 274 Millionen, d. h. 45 Millionen oder 13,4 Proz. mehr als im Vorjahr.

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen etwas über 274 Millionen, d. h. 45 Millionen oder 13,4 Proz. mehr als im Vorjahr.

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen etwas über 274 Millionen, d. h. 45 Millionen oder 13,4 Proz. mehr als im Vorjahr.

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen etwas über 274 Millionen, d. h. 45 Millionen oder 13,4 Proz. mehr als im Vorjahr.

Witzige Vorträge begeisterte die zahlreich erschienenen Zuhörer. Der Vorsitzende sprach im Namen der Versammlung Herrn Geh. Rat Klein für den großen Genuß, den er allen Naturfreunden durch seinen Vortrag bereitet habe.

Internationaler Ringerwettbewerb im Colosseum. Als erstes Paar hatte gestern Donnerstagabend Sutfoss-Dybis aufzutreten. Der Kampf war sehr lebhaft und temperamentvoll, mußte nach 20 Minuten als unentschieden abgebrochen werden.

Landeskonferenz badischer Mietervereine in Karlsruhe. Der Vorstand des Verbandes badischer Mietervereine hat auf Samstag den 21. und Sonntag den 22. Mai eine Konferenz der badischen Mietervereine einberufen.

Gartenfest des Gesangsvereins „Lyopographia“. Am kommenden Sonntag den 22. Mai, von nachmittags 3 Uhr ab, veranstaltet die „Lyopographia“ im „Kühlen Krug“ ein Gartenfest mit nachfolgendem Ball.

St. Freiburg, 18. Mai. Von der Straßammer wurden heute drei Patinenschwinder abgeurteilt. Sie hatten gegen nahezu wertlose Blechschüssel, die sie als Platin ausgaben, dem Landwirt Johannes Haumüller aus Lampertshausen (Walg) 27000 M. und dem Landwirt Anselm Seiert aus Kappel bei Kirchzarten 25000 M. abgeschwindelt.

Karlsruher Straßammer. §§ Karlsruhe, 19. Mai. Sitzung der 4. Straßammer. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Wolf, Vertreter der Staatsanwaltschaft Staatsanwalt Eber.

Handfeuerlöscher. Der sich in Ernstfällen massenhaft glänzend bewährt. — Prospekt, Atteste kostenlos. Generalvertretung: G. Tschertler, Karlsruhe, Karlstraße 29a. Telefon 3381.

Autoverkehr. Samstags nachmittags und Sonntags Anschluss zu den Zügen der Acherntalbahn bei Bedarf. 2119a Wagen für Vereine, Schulen etc. jederzeit nach allen Richtungen.

Thiele, Ottenhöfen, Detektiv- u. Privat-Auskunftei. Friedrich Tierbäder, München, Dienstadtstr. 8. Arbeitet überall. Ermitt. alles. Besorg. v. Privat-Auskunften über Leumund, Vermögen etc. i. in- u. Ausland.

Verloren. Dienstag mittag Granatbroche (Stern) Abgabe. Beste gute Verlobungsgeschenke. Waldstraße 89, IV., r. Nr. 3. V. abzug. 827218

Turnen / Spiel / Sport.

Der Weierheimer Fußballverein empfängt am Samstag nachmittags einen zweiten Vertreter aus dem Spielarten Norddeutschen Fußballverband, den bekannten Bremer Sportverein 06. Die Gastmannschaft steht an zweiter Stelle ihres Kreises und birgt beste Kräfte in ihren Reihen.

Schwimmport-Schwimmwettbewerb Karlsruhe-Stuttgart-Gaunstatt. Bei dem am nächsten Sonntag, 22. Mai, 3 Uhr, im Schwimmstadion am Rheinfelden stattfindenden Schwimmwettbewerb Groß-Stuttgart-Karlsruhe sind neben den mit großer Spannung erwarteten Schwimmkonkurrenzen auch zwei Wasserballspiele vorgesehen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten. 19. Mai: Karl Dutt von Schöndorf, Notar, hier, mit Anna D. Meyer von Wambach; Friedrich Wilhelm Müller von hier, Bürogehilfe hier, mit Maria Heimlich von hier; Friedrich Adolf von hier, Bürogehilfe hier, mit Maria Heimlich von hier; Theodor Doretz von hier, Kaufm., hier, mit Katharina B. Lotz von hier; Scharf Neugebauer von Bollen, Bollen, in Wambach, mit Wilhelmine Jung von hier; Otto Gold von Heidelberg, Gelehrter, in Singen a. S., mit Frieda Kopp von Heidelberg; Ludwig von Brunsal, Oberfeuerwerker a. D. hier, mit Clara Greif von Karlsruhe; Hermann D. D. von Karlsruhe, Kaufm., hier, mit Frau Anna D. D. von Karlsruhe; Eduard Ruch von Dertisch, Fabrikant in Dertisch, mit Selma Ruch von hier.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe. Stationen: Weierheim, Königstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Weierhof, St. Blasien. Luftdruck, Regen, Temperatur, relative Feuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke.

Allgemeine Witterungsübersicht. Zwischen den beiden Hochdruckgebieten im Westen und Osten Europas hat sich der Nordsee bis nach Böhmen tiefer Druck ausgebildet und gestern Abend und in der Nacht geringe Regen, vereinzelt auch Gewitter gebracht.

Wasserstand des Rheins. Schusterinsel, 20. Mai, morg. 6 Uhr: 1.40 m, gest. 15 cm. Reth, 20. Mai, morg. 6 Uhr: 2.36 m, gest. 5 cm. Nagau, 20. Mai, morg. 6 Uhr: 3.77 m, gest. 7 cm. Mannheim, 20. Mai, morg. 6 Uhr: 2.46 m, gest. 17 cm.

„Oberschlesierhilfe.“ In der Stunde der bittersten Not Oberschlesiens, wo schließlich alles auf dem Spiele steht, ergeht der Ruf an die deutschen Brüder und Schwestern um Hilfe.

Das Land durchzieht in Oberschlesien treiben der Entscheidung zu. Das Land durchzieht in seiner schwersten Stunden. Tausende von Oberschlesiern haben ihr Leben lassen müssen, nur aus dem Grunde, weil sie deutsch gewähnt haben.

Tausende sind von Haus und Hof verjagt und stehen mittellos da. Die Geldmittel sind erschöpft, die Not ist groß, es geht um das Letzte. Spenden sind dringend erwünscht und sind zu richten an: Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft, Postfachkonto 3900, Karlsruhe. Konto der Ortsgruppe heimatreuer Oberschlesier.

7701

Schönberger Cabinet. MAINEZ. Illustration of a man playing a violin.

Morgen 21. Mai Kammermusikfest Programmänderung Das Rosé-Quartett. Spielt am letzten Abend, Samstag, 21. Mai, 7 1/2, im Eintrachtsaal, in Folge Publikum-Streiks, statt Heiser u. Schönbeger Beethoven op. 59, Nr. 1, 2 und 3 (Die 3 Rasumowsky-Quartette) Karlsruh 5-7, 7.50, 10-12, u. 14-16.

Verein i. Bewegungsspiele Südstadt 1896. Sportplatz beim städt. Wasserwerk. Haltestelle Linie 3, Tivoli. Geschl. Haltestelle: Wielandstr. 22. Freilagabend: Spielerversammlung. Sonntag, den 22. Mai 8 Uhr (Südstadtplatz) Weingarten I. Südstadt I. Die Spiele der übrigen Mannschaften werden in der Spielerversammlung bekanntgegeben. 7881. Sonntag, 22. Mai, nach dem Spiel: Tanz-Unterhaltung in Ruppurr, Gasthaus zum grünen Baum. Anfang 5 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. Der Vorstand. 7866

Zitherverein „Edelweiß“. Samstag, den 21. Mai 1921, abends 7 Uhr KONZERT. anlässlich Theater-Aufführung und Tanz in der „Waldhalla“, Angartenstr. 27/29. 827126. Eintrittskarte 1.50 M.

Autoverkehr Ottenhöfen-Ruhstein. Samstags nachmittags und Sonntags Anschluss zu den Zügen der Acherntalbahn bei Bedarf. 2119a Wagen für Vereine, Schulen etc. jederzeit nach allen Richtungen.

Thiele, Ottenhöfen, Detektiv- u. Privat-Auskunftei. Friedrich Tierbäder, München, Dienstadtstr. 8. Arbeitet überall. Ermitt. alles. Besorg. v. Privat-Auskunften über Leumund, Vermögen etc. i. in- u. Ausland.

Verloren. Dienstag mittag Granatbroche (Stern) Abgabe. Beste gute Verlobungsgeschenke. Waldstraße 89, IV., r. Nr. 3. V. abzug. 827218

„Radikal“ mit Patronenladung, für jeden Betrieb geeignet, auch erfolgreich bei schwer zu löschenden Bränden — Benzintype — ist nach Gutachten von ersten Fachleuten der vollkommenste und zuverlässigste Handfeuerlöscher. G. Tschertler, Karlsruhe, Karlstraße 29a. Telefon 3381.

Handfeuerlöscher. Der sich in Ernstfällen massenhaft glänzend bewährt. — Prospekt, Atteste kostenlos. Generalvertretung: G. Tschertler, Karlsruhe, Karlstraße 29a. Telefon 3381.

Handfeuerlöscher. Der sich in Ernstfällen massenhaft glänzend bewährt. — Prospekt, Atteste kostenlos. Generalvertretung: G. Tschertler, Karlsruhe, Karlstraße 29a. Telefon 3381.

feuerio Doppelfettseife 80% Fett. daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche. VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer im Jahre 1921 betr. Nach dem Bescheid des Reichsrats...

Die Wahlhandlung findet von 11-12 Uhr vormittags statt. Gemäß der Entscheidung des Reichsrats vom 25. März 1921...

Table with 3 columns: Wahlbezirk, Zusammenlegung des Wahlbezirks, Wahllokal. Lists various districts and their corresponding assembly points.

Die Wahlberechtigten werden hiermit zur Teilnahme an der Wahl mit dem Ansuchen eingeladen, daß das Wahlrecht nur in Person durch Stimmzettel...

Das Bürgermeisteramt. 6541

Steigerungsankündigung. Auf Antrag des Notar Franz W. A. W. W. wird das nachbeschriebene Hausgrundstück...

Grundstücks-Versteigerung. Auf Antrag des Schlichters Heinrich B. d. r. und Genossen von Eisingen, werden die folgenden in Eisingen gelegenen Grundstücke...

Der Betrieb des Zeitungskiosks. Beim Hotel Germania, mit welchem eine Spielbank verbunden ist...

Kragen-Wäscherei Schorpp wäscht und bügelt in albekannter Ausführung Annahmestellen in allen Stadtteilen.

2 Zimmer von Wanzen zu reinigen nach 55 Jahren Methode sollen Mk. 25 Anleihe erhalten Sie durch Versicherungsgesellschaft gegen Ungeziefer F. Höllstern 3502

Strickgarne in verschiedenen Farben Herren-Anzugstoffe, Ueberzieherstoff, wasserdichtes Schürmanteiltuch...

Mohnkuchen garant. reine Ware, hat abgesehen davon, daß es ein sehr nahrhaftes Gebäck ist...

Möbel Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung

Noch vorrätig: Ein Posten Schlafzimmer „Erna“ lackiert 1 Spiegelschrank, 180 cm breit 1 Waschkommode...

Schlafzimmer „Judith“ im einzelnen wie vorstehend jedoch echt Elche mit 130 cm breitem Spiegelschrank Mk. 3750.-

Schlafzimmer „Else“ im einzelnen wie vorstehend echt Elche mit 180 cm breitem Spiegelschrank Mk. 5200.-

Speisezimmer „Otto“ Elche geritzt bestehend aus Büfett, 140 cm breit Kredenz, 100 cm breit Tisch 4 Stühle Mk. 1800.-

Speisezimmer „Walter“ echt Elche furniert im einzelnen wie oben Büfett mit reicher Verglasung 140 cm breit Mk. 3750.-

Speisezimmer „Erich“ echt Elche furniert im einzelnen wie oben Büfett, 160 cm breit besonders schönes Modell Mk. 5800.-

Speisezimmer „Alex“ schwere Arbeit Büfett, 220 Mtr. breit komplett Mk. 8175.-

Herrenzimmer „Gothe“ echt Elche Bücherschrank, 180 cm breit mit vorgebauten Schubladen 1 Diplomatenschreibtisch 1 Herrenzimmerisch 1 Schreibtisch, echt Leder 2 Stühle mit echtem Leder nur Mk. 5850.-

Diplomaten-Schreibtische wirklich gute Arbeit echt Elche furniert mit engl. Zügen auf der rechten Seite nur Mk. 975.-

Küchen in Pitchpine Küchen in Kiefer, lasiert Küchen in Weiss konkurrenzlos billig.

Alle Arten Einzel-Möbel Bettstellen, Chiffonier, Waschkommoden, Nachttische, Vertikos, Tische, Stühle 7838 weit unter Preis.

Möbelhaus Gust. Friedrichs

Karlsruhe Karl-Friedrichstraße 24

Prakt. Kleingewerkschaft. Freitag, 20. Mai: Sabb. Anfang 7 Uhr. Samstag, 21. Mai: Morgen- und Nachmittags-Gottesd. 8 Uhr. Sonntag, 22. Mai: Morgen- und Nachmittags-Gottesd. 8 Uhr.

Buchführung! Nachfragen, Einrichten u. Nacharbeiten jeder Art Buchführung... Buchhalter erben unter Nr. 2/182 an die „Bad. Presse“.

Wer etwas zu vermieten hat etwas zu mieten sucht etwas zu kaufen sucht etwas zu verkaufen hat eine Stelle zu vergeben eine Stelle sucht

Badische Presse Karlsruhe Ede Str. 11 u. Rammstr.

Kapitalien Rl. Chemische Fabrik bei Heidelberg sucht Kapitalien oder Teilhaber

Hypotheken! Wir suchen Kosten von 10, 15 und 25 000 Mk. auf gute 2. Hypotheken.

Häuser gütlich zu verkaufen durch August Schmitt, Hypotheken- und Realitätenbüro, Kirchstr. 43, Telefon 2117.

Landhäuser in Dorst Karlsruhe, beschlagnahmte, für 70 000 Mk. zu verkaufen.

Wer leicht ob. verm. innerh. 6 Tag. 5000 Mk. bei 10% Zins u. 10% Provision...

Kaugeluche Kleines Friseurgeschäft zu kaufen gesucht. Anzeigeb. unter 927148 an die „Bad. Presse“.

Großes Geschäftshaus mit Laden und elektr. Licht, Nähe Mühlburger Tor, zu verkaufen.

Einziges Eckhaus mit Sigarrengeschäft, sehr gute Lage, ist zu verkaufen.

4 rädrig Handwagen zu verkaufen. Preis, 200 Mk. Anzeigeb. unter 927182 an die „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: Einiges Vinoleum wenn auch besch. zu kaufen gesucht. Anzeigeb. unter 927182 an die „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: und Geschäfte, teils abzugeben, teils zu off. M. Busam, Herrenstr. 38.

Was geht in Karlsruhe vor?? Neu-Eröffnung

Ich eröffne am Samstag, den 21. Mai, ein Lederwaren-Etagengeschäft

und biete infolge meines direkten Einkaufs bei den leistungsfähigsten Fabriken Offenbachs eine unerreichbare Auswahl

Damen-Leder-Taschen -- zu konkurrenzlosen Preisen. -- Meine Preise sind volkswirtschaftlich billig. Streng reelle, fachmännische Bedienung.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Inh. Leo Hichberger Kaiser-Allee 50, I. Karlsruhe Kaiser-Allee 50, I. Ecke Händelstraße Ecke Händelstraße

Geschäfte Pferde-Wagen! Infolge Anschaffung von Autos habe ich 2 schwere Pferde, 4-6 Jahre alt, unter 6 die Wahl zu verkaufen...

Häuser gütlich zu verkaufen durch August Schmitt, Hypotheken- und Realitätenbüro, Kirchstr. 43, Telefon 2117.

Landhäuser in Dorst Karlsruhe, beschlagnahmte, für 70 000 Mk. zu verkaufen.

Wer leicht ob. verm. innerh. 6 Tag. 5000 Mk. bei 10% Zins u. 10% Provision...

Kaugeluche Kleines Friseurgeschäft zu kaufen gesucht. Anzeigeb. unter 927148 an die „Bad. Presse“.

Großes Geschäftshaus mit Laden und elektr. Licht, Nähe Mühlburger Tor, zu verkaufen.

Einziges Eckhaus mit Sigarrengeschäft, sehr gute Lage, ist zu verkaufen.

4 rädrig Handwagen zu verkaufen. Preis, 200 Mk. Anzeigeb. unter 927182 an die „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: Einiges Vinoleum wenn auch besch. zu kaufen gesucht. Anzeigeb. unter 927182 an die „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: und Geschäfte, teils abzugeben, teils zu off. M. Busam, Herrenstr. 38.

ganzen oben auf der Stufenleiter der Qualität steht der allbewährte Schuhputz Pilo

Hersteller: Adolf Krebs Mannheim Verlangen Sie überall Pilo-Extra (riedensmäßig hergestellt.)

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Industrie und Handel.

Badische Landwirtschaftsbank, G. m. b. H. in Karlsruhe. In der am 19. ds. Mts. in der Festhalle stattgehabten Generalversammlung wurde die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das verlossene Geschäftsjahr genehmigt.

Landwirtschaftliche Kreditverbandstasse. Die 9. ordentliche Generalversammlung der landwirtschaftlichen Kreditverbandstasse fand heute in der Festhalle statt.

Ver. Kunstseidefabriken A.G., Frankfurt a. M., Kesselfabrik. Die G.-B. der Ver. Kunstseidefabriken A.G. in Frankfurt a. M., Kesselfabrik, in der M. 1718 000 Aktienkapital vertreten waren, genehmigte den Abschluß.

Württembergische Metallwarenfabrik in Geislingen beschloß aus dem Reingewinn von M. 9343 644 (4 044 530) 25 pCt. Dividende zu verteilen.

Württembergische Metallwarenfabrik in Geislingen beschloß aus dem Reingewinn von M. 9343 644 (4 044 530) 25 pCt. Dividende zu verteilen.

heutigen Weltkrise entsprechend bemessen seien und in ihnen nur eine mäßige Reserve fiede. Mit den Erneuerungen vom Kriegszustand her sei man noch nicht fertig und man würde den Fonds von M. 1 1/2 Mill. dazu nötig haben.

Die neue französische Anleihe in Amerika. Nach einer Meldung des „Newport Herald“ soll die neue französische Anleihe in Amerika im Betrage von 100 Millionen Dollars geschlossen sein.

Deutsche Kupferkäufe in den Vereinigten Staaten. 2 250 000 Pfd. Kupfer wurden für deutsche Rechnung zu einem Preise von 13 1/2 Cent für das Pfd. frei Hamburg gekauft.

Börsenberichte.

Hamburger Metallmarkt vom 19. Mai. In der heutigen Metallbörse wurden folgende Preise festgesetzt: 1 Kilo Silber (etwa 900 fein auf Grundlage 1000 fein): 1025 (1000) B., 1010 (980) G. Mai: 1025 (990) B., 1010 (97) G. Juni: 1010 (980) B., 995 (970) G.

Notierungen der Berliner Börse vom 20. Mai.

Table with columns for Bank-Aktien, Kolonialwerte, Schiffahrtswerte, and Festverzinsliche Papiere. Includes entries for Accumulat., Adler, Kleyer, etc.

Zürcher Devisennotierungen.

Table with columns for Telegraph. Auszahlung, Gold, Brief, etc. Includes entries for Antw.-Brüssel, Holland, London, etc.

Berliner Börse vom 20. Mai.

Berliner Börse vom 20. Mai. Nach der Aufwärtsbewegung der letzten Tage machten sich heute zu den wesentlich gestiegenen Aktienkursen und Preisen die Realisationen durch Platzspeculation bemerkbar.

Schluß von Auktionsleben hin. Der Valutamarkt war weniger verändert. Die Devisen waren alle unbedeutend nach festem Betrag am Vormittag verändert.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 20. Mai.

Table with columns for Bank- und Industrie-Aktien. Includes entries for Bad. Bank, Darmst. Bank, Dtsch. Bank, etc.

Frankfurter Börse vom 20. Mai. Das Geschäft an der heutigen Börse war ruhiger, als am Vortage. Es machte sich anfangs allen Gebieten Zurückhaltung bemerkbar.

Vqm Valutamarkt.

Table with columns for Telegraph. Auszahlung, Gold, Brief, etc. Includes entries for Amsterdam, Brüssel, London, etc.

Frankfurter Devisennotierungen.

Table with columns for Telegraph. Auszahlung, Gold, Brief, etc. Includes entries for Antw.-Brüssel, Holland, London, etc.

Zürcher Devisennotierungen.

Table with columns for Telegraph. Auszahlung, Gold, Brief, etc. Includes entries for Antw.-Brüssel, Holland, London, etc.

CARL LASSEN Internationale Speditionshaus KARLSRUHE + B. Spedition / Schiffahrt Lagerung / Assekuranz

Auskunftei Bürsel Inhaber Carl Seppel. Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann.

Vorteilhaftes Angebot! Ein größerer Posten Sommer-Biederdecken, Ohrenkappen, Bettbarchente, Matratzenduelle.

Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände 13441 Gebisse - Brennstifte kaufen stets zum höchst realen Preis.

der Seifengehalt von Flammer Seifenpulver ist um 50% erhöht worden. ÜBERZEUGEN SIE SICH VON DER GÜTE DURCH EINEN VERSUCH.

Film! Junge Leute, die Film-Produktionen (erhalten) werden wollen, erhalten hier u. dort durch F. Müller, Dambura 36, Tel. 17, 317.

Einige Tropfen auf Ihre Haut! Madiform-Haarpflege. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Sie sparen Geld Frühjahr- u. Sommerstoffe. Stets Eingang in Neuheiten zu billigen Preisen.

„Herbstal“ Fliegenfänger. 10% billiger wie die normal. Verbandspreise! Kritiklos haltbare Ware!

Prima Feldjagd (Gefen, Säbner), weg- aussehender abzugeben. Anfragen erb. u. 237184 an die „Bad. Presse“.

Getr. Spizmorheln neuer Ernte laufen jedes Quantum Winter & Co., Leipzig, Bürgerstraße 9.

Druckarbeiten werden reich und sauber angefertigt in D. Druckerei der „Badischen Presse“.